

Ihr(e) Suchbegriff(e)

SUCHEN

→ [Home](#) > [Service](#) > [Studien, Materialien, "Good Practice"](#)[Veranstaltungen Inland](#)[Veranstaltungen Ausland](#)[Marketing on demand](#)[Mediensupport](#)[Über GATE-Germany](#)**→ Service**

- Newsletter
- [Studien, Materialien, "Good Practice"](#)
- [Int. Summerschool der U Freiburg](#)
- IC Schulung intensiviert
- GATE-Germany präsentiert sich den Hochschulpressestellen
- Studien und Hintergrundmaterialien zum internationalen Hochschulmarketing
- Archiv
- Kontakt
- Sitemap

[Interner Bereich](#)[MARKETINGNews](#)[Newsletter bestellen](#)**Service****Internationales Hochschulmarketing - „International Summer School Forestry, Markets and Society“**

Staatliches Forstamt Todtmoos, Holzernteverfahren

Sommerschule „Forestry Markets and Society“, Universität Freiburg

Die Veranstaltung der Sommerschulen „Forestry Markets and Society“ in Freiburg, steigende Bewerberzahlen und ein kontinuierlich verbessertes Programm zeigen ein weltweit großes Interesse an Sommerschulen im Bereich der Forst- und Umweltwissenschaften .

Zur Chronologie:

Im Jahr 2001 konnte das Institut für Forstbenutzung und Forstliche Arbeitswissenschaften erstmals eine „Forestry, Markets and Society“ Sommerschule an der Fakultät für Forst- und Umweltwissenschaften in Freiburg im Rahmen des vom BMBF finanzierten und vom DAAD durchgeführten Programms „Integrierte Umwelttechnik“ anbieten.

Im Jahr 2002 wurde die Sommerschule über das vom Auswärtigen Amt finanzierte Programm „Europäisch –Islamischer Kulturdialog“ angeboten, in den beiden darauf folgenden Jahren wiederum über das Programm „Integrierte Umwelttechnik“ in Kooperation mit dem DAAD.

Innerhalb der letzten vier Jahre ist das Interesse bei jungen Wissenschaftlern und Praktikern aus den Bereichen der Forst-, Holz- und Umweltwissenschaften stetig angestiegen. An 80 der insgesamt 338 Bewerber wurde ein Stipendium für den zweiwöchigen Studienaufenthalt zu einer Sommerschule in Freiburg vergeben.

Die Bewerber kamen aus den im jeweiligen Programm ausgeschriebenen Ländern: So sind die Zielländer des Programms „Integrierte Umwelttechnik“ Argentinien, Chile, Brasilien, Mexiko, Uruguay, Rumänien, Ukraine, Indien, Indonesien, Thailand und Vietnam. Für das Programm „Europäisch – Islamischer Kulturdialog“ wurde der Kreis der Zielländer um 42 Länder aus dem islamischen Kulturkreis erweitert.



Naturschutzgebiet Feldberg, Rangerführung

Schwerpunkt der Sommerschulen bildete neben der fachlichen Ausrichtung vor allem das gegenseitige Kennenlernen der Teilnehmer untereinander, die dadurch auch multinationale

Netzwerke über die Dauer der Sommerschule hinaus aufbauen konnten. Außerdem wurde darauf geachtet, den Teilnehmern der Sommerschule Zeit und Raum zu geben, zu Lehrenden und Studierenden der Fakultät Kontakt aufzunehmen.

Das fachliche Programm vermittelte den Teilnehmern ökonomische, ökologische und soziale Aspekte einer nachhaltigen Waldbewirtschaftung am Beispiel des Südschwarzwaldes. Bei der Programmgestaltung wurde, neben einem möglichst tiefen Einblick in die angesprochene Thematik, während der Vorlesungen und Exkursionen darauf geachtet, Möglichkeiten zur Reflektion und Diskussion untereinander und mit den Referenten zu bieten, um die unterschiedlichen Erfahrungen aus den Teilnehmerländern in den Dialog einzubringen.

Hochschulmarketing mit Sommerschulen

Der Kontakt zu den Teilnehmern wird auf verschiedene Arten gehalten und gefestigt. So verbreitet das Institut die aktuellen Ausschreibungen für die nächste Sommerschule nicht nur an die jeweiligen DAAD-Außenstellen, Partner aus Forschung, Lehre und Industrie, sondern mit großem Erfolg auch über die ehemaligen Teilnehmer. Nicht nur in der Verbreitung der Ausschreibungen, sondern auch bei der Planung und Durchführung von Sommerschulen im Ausland sind ehemalige „Forestry, Markets and Society“ Teilnehmer aktiv beteiligt und bringen ihre Erfahrungen und Erkenntnisse ein.

Im November 2004 finanziert der DAAD im Rahmen des Programms „Internationales Hochschulmarketing durch Summer Schools im Ausland“ eine Sommerschule der Fakultät für Forst- und Umweltwissenschaften der Universität Freiburg in Esquel (Argentinien). Die Teilnehmer kommen aus Argentinien und Chile. Im Rahmen dieser Sommerschule wird ein „Forestry, Markets and Society“ Teilnehmer aus dem Jahr 2001 von den Erfahrungen seines inzwischen abgeschlossenen Masterprogramms an der Universität Göttingen berichten. Auch zwei argentinische Teilnehmerinnen des Programms aus den Jahren 2003 und 2004 werden von ihren Erfahrungen bei der Universität Freiburg berichten. Bei der Planung einer Sommerschule für das Jahr 2005 in Valdivia (Chile) sollen ehemalige Teilnehmer aus Chile eingebunden werden.

Teilnahme an der „Forestry Markets and Society“ Sommerschule und anschließendes Promotions- oder Masterprogramm

Die Teilnahme an den vier Sommerschulen hat dazu geführt, dass von den mittlerweile insgesamt 80 „Forestry Markets and Society“ - Absolventen einige ein Masterstudium durchführen oder in Deutschland promovieren. Ein Absolvent des Jahres 2001 hat bereits das Masterprogramm in Göttingen erfolgreich abgeschlossen, fünf Absolventen sind als Teilnehmer des Internationalen Promotionsprogramms „Forestry in Transition“ der Fakultät für Forst- und Umweltwissenschaften eingeschrieben. Zwei Teilnehmer der diesjährigen Sommerschule stehen kurz vor der Aufnahme ihres Promotionsstudiums in Freiburg.

Fazit

Die Erfahrungen aus den letzten Jahren mit der Veranstaltung der Sommerschulen in Freiburg, die steigenden Bewerberzahlen und auch das durch das Feedback der Teilnehmer verbesserte Programm zeigen, dass es im Bereich der Forst- und Umweltwissenschaften ein weltweit großes Interesse an Sommerschulen gibt. Außerdem ist anhand der in Freiburg angeregten Promotionen erkennbar, dass Graduierte für die Teilnahme an Promotions- oder Masterprogrammen durch Sommerschulen sowie den hiermit ermöglichten Kontakten zu Forschungseinrichtungen gewonnen werden können.

In diesem Zusammenhang muss aber auch erwähnt werden, dass die Vorbereitung und Durchführung einer Sommerschule in dieser Dimension, mit diesen Zielgruppenländern und dieser Ausrichtung mit einem nicht zu unterschätzenden Aufwand verbunden sind. Planung, Ausschreibung, Auswahlverfahren, Vorbereitung, Durchführung und vor allem eine intensive Betreuung während und nach der Veranstaltung sind mit entscheidend für den Erfolg der letzten Jahre gewesen.

Dr. Reiner Mühlsiegl
Institut für Forstbenutzung und Forstliche Arbeitswissenschaft
Universität Freiburg